

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	19
A) Die Fotografie als urheberrechtlicher Schutzgegenstand	19
B) Problemaufriss	19
C) Umfang und Gang der Untersuchung	21
Kapitel 1: Rechtshistorische Entwicklung	24
A) Die Fotografie als Herausforderung für Gesetzgeber und Rechtsanwender – Die Anfänge der rechtlichen Bewertung	24
B) Uneinheitliche Auffassungen und erste Regelungsversuche	25
C) Schutz jeglicher Fotografien	27
I) Gesetz betreffend den Schutz von Photographien gegen unbefugte Nachbildung (1876)	27
II) Kunsturhebergesetz (1907/1940)	28
D) Differenzierte Ausgestaltung des Schutzes von Lichtbildern und Lichtbildwerken	30
I) Umbruch	30
II) Urheberrechtsgesetz (1965)	31
III) Urheberrechtsgesetz (1985)	33
IV) Umsetzung der EU-Schutzdauerrichtlinie	35
1) Wesentliche Inhalte	35
2) Auswirkungen der Schutzdauerrichtlinie auf bereits bestehende Lichtbilder/Lichtbildwerke	37
3) Regelungen zum einfachen Lichtbildschutz in Europa	39
E) Zwischenergebnis und Ausblick	41
Kapitel 2: Der Schutzgegenstand des Lichtbildes im Rahmen des UrhG	42
A) Gesetzliche Systematik	42

B) Schutzgegenstand des § 72 UrhG	43
I) Entstehung von Lichtbildern und Erzeugnissen, die wie Lichtbilder hergestellt werden – Technische Anforderungen	43
1) „Ursprung des Lichtbildschutzes – Analoge Fotografie	44
2) Weitere Entstehungsformen des Lichtbildes bzw. ähnlicher Erzeugnisse, die wie Lichtbilder hergestellt werden	44
II) Differenzierung zwischen Lichtbildern und Lichtbildwerken	46
1) Ausgangspunkt	46
2) Abgrenzung	48
3) Äußere und nachträgliche Umstände im Rahmen der Abgrenzung	52
a) Grundsatz	52
b) Virale oder überdurchschnittliche Aufmerksamkeit als Abgrenzungskriterium?	54
aa) Problemaufwurf	54
bb) Beispiele	55
(1) Ein Bild geht um die Welt – "#thedress"	55
(2) Richard Prince: Neue Portraits	56
(3) Zusammenstellung einfacher Lichtbilder	58
cc) Bewertung	58
4) Zwischenergebnis	60
III) Mindestanforderungen an einfache Lichtbilder	61
1) Allgemeines	61
2) Ausgangspunkt: Auslegung	62
a) Grammatikalische Auslegung	62
b) Systematische Auslegung	62
c) Schutzzweck der Norm und Gesetzgebungshistorie	63
3) Kriterien zur Abgrenzung des schutzunfähigen Lichtbildes vom schutzfähigen Lichtbild i.S.d. § 72 UrhG	65
a) Mindestmaß an persönlicher geistiger Leistung	65
b) Urbild-Kriterium	68
c) Verhältnis der Kriterien zueinander	72
d) Weitere Abgrenzungskriterien	74
e) Bewertung	75
4) Lösungsvorschlag	78
IV) Behandlung der Reproduktionsfotografie im Rahmen von § 72 UrhG	80
1) Begriff der Reproduktionsfotografie	81
a) Begriffsfestlegung	81

b)	Übersicht über weitere Begriffsverwendungen	82
c)	Bewertung	84
2)	Reproduktionsfotos als Schutzgut des UrhG?	86
a)	Dreidimensionale Vorlagen	87
b)	Zweidimensionale Vorlagen	89
aa)	Begriff zweidimensionaler Vorlagen	89
bb)	Zweidimensionale Vorlage als potentiell Schutzgut des § 2 Abs. 1 Nr. 5 UrhG oder des § 72 UrhG?	90
cc)	Schutzfähigkeit unter § 72 UrhG?	93
(1)	Bestandsaufnahme und Bewertung	93
(2)	Überprüfung des Ergebnisses	98
3).	Teleologische Reduktion bei der Reproduktionsfotografie gemeinfreier Kunstwerke erforderlich?	102
a)	Problemaufwurf	102
b)	Grundlagen der Gemeinfreiheit	104
c)	Umgehung der Gemeinfreiheit durch Anerkennung des Schutzes von Reproduktionsfotos?	105
d)	Mittelbare Schutzrechtsverlängerung/ Schutzrechtsgewährung	106
e)	Bewertung	110
4).	Zwischenergebnis	111
5)	Ausblick: Art. 14 DSM-Richtlinie	112
a)	Hintergrund	112
b)	Inhalt der Vorschrift	113
aa)	Wortlaut	113
bb)	Material, das im Zuge einer Handlung der Vervielfältigung dieses Werkes entstanden ist	114
cc)	Abbildungsgegenstand	114
(1)	Werkeigenschaft der Vorlage	114
(2)	„Bildende Kunst“ i. S. v. Art. 14 DSM- Richtlinie	115
dd)	Relevanter Zeitpunkt	120
ee)	Rechtsnatur des Art. 14 DSM-Richtlinie: Tatbestandsbeschränkung oder Schrankenregelung?	122
ff)	Ausschluss neu entstandener Werke	122
c)	Bewertung und Umsetzungsmöglichkeiten	123
aa)	Positiv: Anknüpfungspunkt des Vervielfältigungsmaterials	123

bb) Kritik an Art. 14 DSM-Richtlinie	124
cc) Alternativen	128
dd) (Keine) Erforderlichkeit von Übergangsregelungen	128
ee) Umsetzungsmöglichkeiten/-empfehlungen	129
6) Praktische Auswirkungen des Schutzes von Reproduktionsfotos	130
a) Nutzerperspektive	130
b) Doppellizenzierung	131
c) Konsequenzen aus der Umsetzung des Art. 14 DSM- Richtlinie für den Markt	131
C) Schutzzumfang	132
I) Kein Motivschutz	132
II) Teileschutz	133
1) Teile einer unter Zuhilfenahme eines Gerätes zur technischen Reproduktion hergestellte Collage	134
2) Sonstige Lichtbilder	135
Kapitel 3: Rechtsinhaberschaft; Schutzzumfang/-inhalt; Folgen von Verletzungshandlungen	140
A) Rechtsinhaberschaft	140
I) Originärer Rechtserwerb	140
II) Abgeleiteter Rechtserwerb durch Einräumung von Nutzungsrechten über das Urhebervertragsrecht	142
1) Keine Abtretbarkeit bzw. Abtretung	142
2) Nutzungsverträge über Lichtbildrechte	146
3) Verwertungsgesellschaft Bild-Kunst und Bildagenturen	146
III) Beweis der Rechtsinhaberschaft im Prozess	147
1) Vermutungsregelung des § 10 UrhG	147
2) Weitere Indizien	148
B) Schutzzumfang/-inhalt	148
I) Rechte gem. §§ 12 ff. UrhG	149
1) Veröffentlichungsrecht gem. § 12 UrhG	149
2) Recht auf Anerkennung der Urheberschaft und Namensnennungsrecht, § 72 Abs. 1 i.V.m. § 13 UrhG	150
a) Inhalt	150
b) Sonderfall: Annahme eines Anonymisierungswillens bei Veröffentlichung oder Verbreitung durch den Lichtbildner ohne Namensnennung?	153

3) Integritätsschutz gem. § 14 UrhG	154
II) Verwertungsrechte, §§ 15 ff. UrhG	157
1) Vervielfältigungsrecht gem. § 16 UrhG, Art. 2 InfoSoc-RL	157
a) Allgemeines	157
b) Vervielfältigung trotz Veränderung? – Bewertung von Abweichungen, Format- und Größenänderungen	159
c) Verwendung von Teilen eines einfachen Lichtbildes als Vervielfältigungshandlung	161
aa) Problemaufriss	161
bb) Hintergrund	162
cc) Rechtsprechungsentwicklung	163
(1) BGH: Metall auf Metall (2008) & Metall auf Metall II (2012)	163
(2) BVerfG: Sampling (2016)	164
(3) BGH: Metall auf Metall III (2017)	165
(4) EuGH: Pelham/Hütter u.a. (2019)	165
dd) Bewertung der Lösung des EuGH – Ablehnung einer Vervielfältigungshandlung	167
ee) Übertragbarkeit auf Lichtbildschutz?	170
2) Recht der öffentlichen Wiedergabe gem. § 15 Abs. 2 UrhG, Art. 3 Abs. 1 InfoSoc-RL und insbesondere Recht auf öffentliche Zugänglichmachung gem. § 19a UrhG, Art. 3 Abs. 1 InfoSoc-RL	171
a) (Legal-)Definitionen und Voraussetzungen der öffentlichen Wiedergabe gem. § 15 Abs. 2 UrhG, Art. 3 Abs. 1 InfoSoc-RL und der öffentlichen Zugänglichmachung gem. § 19a UrhG, Art. 3 Abs. 1 InfoSoc-RL	172
aa) Handlung der Wiedergabe	173
bb) Zugänglichmachung	174
cc) Öffentlichkeit	174
cc) Weitere Kriterien	176
b) Typische Handlungen der „Zugänglichmachung“	177
aa) Upload	177
bb) Hyperlink/Deeplink	178
(1) Grundsätzliche Bewertung	178

(2) Sonderfall: Verweis auf Inhalte unter Umgehung von Zulassungsbeschränkungen sowie Verweis auf Inhalte, die ohne Erlaubnis des Rechtsinhabers eingestellt wurden	180
(a) Ausgangssituation	180
(b) Öffentliche Zugänglichmachung bei Verweis auf rechtswidrige Vorveröffentlichung bzw. Umgehung von Schutzmaßnahmen	181
(c) Kenntnis der Rechtswidrigkeit der Veröffentlichung	182
cc) Framing	183
dd) Vorschaubilder	184
c) Sonderkonstellationen	187
aa) Upload: Öffentliche Zugänglichmachung durch Upload ins Internet bei vorangegangenem Upload durch Rechteinhaber/mit Zustimmung des Rechteinhabers? – Das Córdoba-Urteil des EuGH	187
bb) Framing: Öffentliche Wiedergabe beim Vorhalten von Schutzmaßnahmen gegen Framing	191
3) Verbreitungsrecht gem. § 17 UrhG	193
4) Bearbeitungs- und Umgestaltungsrecht gem. § 23 UrhG; Freie Benutzung gem. § 24 UrhG	194
a) Bearbeitungs- und Umgestaltungsrecht gem. § 23 UrhG	194
b) Freie Benutzung gem. § 24 UrhG	195
aa) Regelungsinhalt des § 24 UrhG	195
bb) (Un-)Anwendbarkeit des § 24 UrhG? Folgen – insbesondere für die Übernahme wiedererkennbarer Lichtbildteile	198
III) Zugang zu Werkstücken, § 25 UrhG, und Folgerecht, § 26 UrhG	202
IV) Zusammenfassung	203
1) Gleichlauf des Schutzes von einfachen Lichtbildern und Lichtbildwerken	203
2) Abweichungen und Modifikationen	204

C) Rechtsfolgen bei und Verfolgung von Rechtsverletzungen	205
I) Zivilrechtliche Rechtsfolgen und Aspekte der Rechtsdurchsetzung	205
1) Beseitigung, Unterlassung, Schadensersatz, § 97 UrhG	205
a) Allgemeines	205
b) Schadensermittlung im Wege der Lizenzanalogie	207
aa) Vorgehensweise	207
bb) Beispiele nach § 287 ZPO ermittelter Schadenshöhen bei der unberechtigten Nutzung einfacher Lichtbilder	212
2) Abmahnung, § 97a UrhG	213
3) Anspruchsinhaber	214
4) Kosten	215
a) Außergerichtliche Geltendmachung der Ansprüche	216
aa) Ausnahmefall: § 97 a Abs. 3 UrhG	216
bb) Gegenstandswert der anwaltlichen Geltendmachung möglicher Ansprüche außerhalb des Anwendungsbereiches des § 97a Abs. 3 UrhG	217
b) Gerichtliche Geltendmachung von Ansprüchen	218
II) Strafrechtliche Rechtsfolgen	218
III) Zwischenergebnis	219
Kapitel 4: (Mangelnde) Rechtfertigung des Lichtbildschutzes	221
A) Der Ruf nach Veränderung	221
B) In welchen Fällen bereitet der einfache Lichtbildschutz (keine) Schwierigkeiten?	225
I) Soziale Medien	225
1) Bedeutung von Lichtbildern in den sozialen Medien	225
2) Eigenständiger Upload von Lichtbildern in ein soziales Netzwerk	227
a) Vervielfältigung, § 16 UrhG	227
b) Öffentliche Zugänglichmachung gem. § 19a UrhG, öffentliche Wiedergabe gem. § 15 Abs. 2 UrhG	227
c) Eingriff in das Veröffentlichungsrecht gem. §§ 72 Abs. 1, 12 UrhG	230
d) Eingriff in das Recht auf Anerkennung der Lichtbildnerschaft und das Namensnennungsrecht gem. §§ 72 Abs. 1, 13 UrhG	231

3) Verlinken von Lichtbildern und fremden Websites („Linking“)	233
4) „Teilen“ von Lichtbildern (Social Sharing)	234
a) Grundsätzliches	234
b) Teilen von user-generated content innerhalb einer Plattform (z.B. „Teilen“ und „Retweeten“)	234
c) Teilen über sonstige „Umwege“	235
d) Social Plugins	236
e) Rechtliche Bewertung	237
f) Zusammenfassung	239
5) Bearbeitungs- und Umgestaltungsrecht gem. § 23 UrhG, Erstellung von Lichtbildern gem. § 14 UrhG und freie Benutzung gem. § 24 UrhG	240
6) Fehlende Namensnennung	241
7) Zwischenergebnis	242
II) Zitatrecht	242
III) Reproduktionsfotografien	245
IV) Einfache Produktbilder	247
V) „Risiko“ der Rechtsdurchsetzung durch den Rechtsinhaber	248
C) Berechtigung der Forderungen vs. Berechtigung des Lichtbildschutzes	252
I) Veränderungen der tatsächlichen Gegebenheiten seit Einführung des Lichtbildschutzes und Auswirkungen	253
II) Reformoptionen	255
1) Überblick	255
2) Abschaffung des einfachen Lichtbildschutzes	256
a) Beseitigung des Auffangschutzes an der Untergrenze des Schutzbereichs von Lichtbildwerken gem. § 2 Abs. 1 Nr. 5 UrhG	256
aa) Bedeutung	256
bb) Angemessenheit der Aufgabe der Rechtssicherheit durch Abschaffung des generellen Auffangtatbestandes	258
b) Reproduktionsfotografien	261
c) Pressebilder	264
d) Einzelbilder aus Laufbildern und Filmwerken	265
e) Einfache Produktbilder	265
g) Social Media	265

h) Nachträglich erfolgreiche einfache Lichtbilder – #thedress, Prince, Zusammenstellungen einfacher Lichtbilder	266
i) Lichtbilder aus Wissenschaft und Technik	267
j) Zusammenfassung und Bewertung	268
aa) Vorteile der Abschaffung des § 72 UrhG	268
bb) Nachteile der Abschaffung des § 72 UrhG	270
cc) Offene Fragen	274
(1) Niedrige Schutzwelle des § 2 Abs. 2 UrhG	274
(2) Fortbestehen von Rechten bzw. Rechtspositionen Dritter	276
(3) Notwendigkeit von Übergangsregelungen	277
k) Zwischenergebnis	278
3) Teilweise Abschaffung des § 72 UrhG für Lichtbilder, die nicht berufsmäßig hergestellt werden	279
a) Folgen der Beschränkung des Schutzbereichs	279
b) Inhaltliche Ausgestaltung	279
c) Formulierungsvorschlag	281
d) Bewertung	281
4) Schutz von Lichtbildern aus Wissenschaft und Technik	282
5) Wandlung in ein investitionsschützendes Leistungsschutzrecht bzw. Begreifen des § 72 UrhG als „echtes“ Leistungsschutzrecht	284
6) Begrenzung des Lichtbildschutzes auf bestimmte, namentlich benannte Fälle oder Ausschluss bestimmte, namentlich benannte Fälle;	286
7) Einführung einer Schrankenbestimmung für den Bereich der sozialen Medien	287
a) Hintergrund und Zweck einer solchen Schrankenbestimmung	287
b) Ausgestaltung	289
aa) Erfasste Nutzungshandlungen	289
bb) Begrenzung der Schrankenbestimmung auf Handlungen innerhalb des sozialen Netzwerks?	289
cc) Beschränkung auf Kommunikationszwecke?	290
dd) Ausschluss der Nutzung zu gewerblichen Zwecken?	291
c) Systematik	292
d) Begrenzung der Schrankenbestimmung auf einfache Lichtbilder	293

Inhaltsverzeichnis

e) Formulierungsvorschlag	294
f) Bewertung	295
8) Anhebung der Schutzwelle gem. § 2 Abs. 2 UrhG	295
a) Grundsätzliche Möglichkeit der Anhebung der Schutzwelle gem. § 2 Abs. 2 UrhG	295
b) Notwendige Kombination mit gesetzgeberischem Eingreifen	296
c) Exkurs: Lichtbildschutz in der Schweiz	297
d) Bewertung	299
III) Zusammenfassung und Lösungsvorschlag	300
 Zusammenfassung und Thesen	 304
 Anhang	 307
 Literaturverzeichnis	 317